

FG BAUstein

Berlin, 18.10.2022

Zur Ausgangslage

In den vergangenen Monaten sind die Energiepreise und damit in der Baubranche die Materialpreise geradezu explodiert. Die Kostensteigerungen sind für die Bauunternehmen aufgrund der Kurzfristigkeit der Preissprünge unkalkulierbar. Außerdem sind zahlreiche Unternehmen durch die langen Vertragslaufzeiten nicht in der Lage, den massiven Preisanstieg über eigene Preise zu kompensieren. Die Energie-Probleme und damit die Preissprünge drohen sich mit Blick auf den nächsten Winter zu verschärfen. Der Rückgang der Baugenehmigungen in den letzten Monaten zeigt deutlich, dass auch die Bauherren sehr stark verunsichert sind und bei den aktuellen Rahmenbedingungen lieber nicht in neue Bauprojekte investieren wollen. Auch die öffentliche Hand ist aufgrund der gestiegenen Preise bei der Ausschreibung von Sanierungen und neuen Bauprojekten eher zurückhaltend. Gleichzeitig ist der Investitionsbedarf z.B. in Schulen, Infrastruktur aber auch in neue Wohnungen riesig.

Maßgeschneidertes Entlastungspaket bei gleichzeitiger Ausweitung der öffentlichen Investitionen

1

Aktuell fehlen für einen Großteil der Unternehmen durchgreifende wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Abfederung der rasant gestiegenen Energiepreise. Es muss jetzt dringend ein auf die Bedürfnisse der Unternehmen maßgeschneidertes Entlastungsprogramm entwickelt und in kürzester Frist umgesetzt werden. Dazu bedarf es eines zügigen, beherten und unerschrockenen Handelns der Politik, um die Folgen des enormen Energiepreises auch in der Wirtschaft abzufedern. Gleichzeitig dürfen die öffentlichen Investitionen nicht zurückgefahren werden.

Forderungen der Fachgemeinschaft Bau

- Unverzögliche Einführung einer Gaspreisbremse **bereits beim Einspeisen in das Marktsystem**, um starke Verwerfungen in den nachfolgenden Wertschöpfungsstufen zu vermeiden.
- Keine Preisdeckelung beim Gaspreis, um weiterhin Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung, Energieeinsparung und zur Substitution von Erdgas zu fördern.
- Ausweitung der Investitionsvorhaben der öffentlichen Hand auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene, um den Unternehmen weiterhin Aufträge zu garantieren und die dringend benötigte Erneuerung z.B. der Infrastruktur voranzutreiben.
- Stärkere Harmonisierung und Vereinfachung des Baurechts der 16 Bundesländer, um alle zusätzlichen Kostentreiber für das Bauen zu minimieren.
- Sofortiger Erlass der Steuervorauszahlungen für Unternehmen, um die Liquidität der Firmen kurzfristig zu sichern

FG BAUstein

- Beschleunigung und Vereinfachung der Planungs- und Genehmigungsverfahren und Entwicklung und Einführung passgenauer Förderungen für z.B. das energieeffiziente Bauen.
- Einführung von Härtefallhilfen für Betriebe auch des Bauhandwerks, die diese Kosten nicht in ausreichendem Maße weitergeben können.
- Absenkung der Steuersätze für Strom, Öl, Kohle und Gas auf den europäischen Mindestsatz.
- Weiterbetrieb und Reaktivierung aller Kraftwerke inkl. der Kernkraftwerke, die Energie liefern können, bis zum Ende der Energiekrise.
- Schnellstmöglicher Ausbau der erneuerbaren Energieträger, um langfristig von fossilen Energieträgern unabhängig zu werden.

Kontakt: Thomas Herrschelmann | Tel.: 030 / 86 00 04-57 | herrschelmann@fg-bau.de